

## (12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
19. Februar 2004 (19.02.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
WO 2004/014669 A1

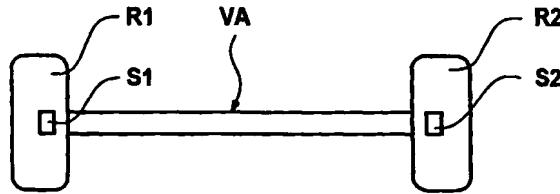
(51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: B60C 23/04  
 (21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2003/008364  
 (22) Internationales Anmeldedatum:  
29. Juli 2003 (29.07.2003)  
 (25) Einreichungssprache: Deutsch  
 (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch  
 (30) Angaben zur Priorität:  
102 35 625.4 2. August 2002 (02.08.2002) DE  
 (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): CONTINENTAL TEVES AG & CO. OHG [DE/DE]; GUERICKESTRASSE 7, 60488 FRANKFURT/M. (DE).

(72) Erfinder; und  
 (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): GRONAU, Ralph [DE/DE]; Joh. Pinzier-Str.7, 35083 Wetter (DE). SÄGER, Peter [DE/DE]; Dreieichstrasse 54C, 61381 Friedrichrichsdorf (DE). LEISE, Dirk [DE/DE]; Waldweg 67, 65428 Rüsselsheim (DE).  
 (74) Gemeinsamer Vertreter: CONTINENTAL TEVES AG & CO. OHG; Guerickestrasse 7, 60488 Frankfurt/M. (DE).  
 (81) Bestimmungsstaaten (national): DE, JP, US.  
 (84) Bestimmungsstaaten (regional): europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, SI, SK, TR).

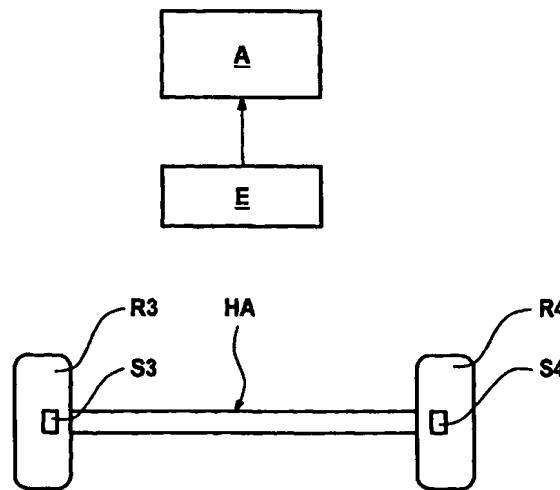
*[Fortsetzung auf der nächsten Seite]*

(54) Title: METHOD FOR ASSIGNING WHEELS OF A MOTOR VEHICLE TO THE RESPECTIVE VEHICLE AXLE

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR ZUORDNUNG VON RÄDERN EINES KRAFTFAHRZEUGS ZU DER JEWELIGEN FAHRZEUGACHSE



(57) Abstract: Disclosed is a method for assigning wheels of a motor vehicle to the respective vehicle axle (VA, HA). Each of said wheels (R1 to R4) is provided with a pneumatic tire, the pressure of which is monitored by a tire pressure monitoring device that comprises at least one transmission module (S1 to S4) in each wheel (R1 to R4), at least one receiver module (E) which is disposed on or in the vehicle, and an evaluation module (A). Each transmission module (S1 to S4) transmits information on the tire pressure and a wheel-specific identification number, which are fed to an evaluation process in the evaluation module (A), to the receiver module (E). The changes in the tire pressure of the wheels (R1 to R4) are viewed for the assignment, the wheels (R1 to R4) having virtually identical changes in the tire pressure being assigned to one vehicle axle by taking into account a vehicle-specific axle load.



(VA, HA) zugeordnet werden.

(57) Zusammenfassung: Beschrieben ist ein Verfahren zur Zuordnung von Rädern eines Kraftfahrzeugs zu der jeweiligen Fahrzeugachse (VA, HA), wobei die Räder (R1 bis R4) jeweils einen Luftreifen aufweisen, deren Reifenluftdrücke durch eine Reifenluftdrucküberwachungseinrichtung überwacht werden, die mindestens ein Sendemodul (S1 bis S4) in jedem Rad (R1 bis R4), sowie mindestens ein am oder im Fahrzeug angeordnetes Empfangsmodul (E) und ein Auswertemodul (A) aufweist, wobei jedes Sendemodul (S1 bis S4) eine Reifenluftdruckinformation und eine radindividuelle Identifikationsnummer an das Empfangsmodul (E) sendet, die einem Auswerteprozess in dem Auswertemodul (A) zugeführt werden, wobei zur Zuordnung die Reifenluftdruckänderungen der Räder (R1 bis R4) betrachtet werden, wobei die Räder (R1 bis R4) mit nahezu identischen Reifenluftdruckänderungen unter Berücksichtigung einer fahrzeugspezifischen Achsbelastung einer Fahrzeugachse

WO 2004/014669 A1



**Veröffentlicht:**

— mit internationalem Recherchenbericht

*Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.*

**Verfahren zur Zuordnung von Rädern eines Kraftfahrzeugs zu der jeweiligen Fahrzeugachse**

Die Erfindung betrifft ein Verfahren gemäß Oberbegriff von Anspruch 1.

Derartige Reifenluftdrucküberwachungseinrichtungen werden insbesondere für die Messung des Reifenluftdrucks von Kraftfahrzeugrädern verwendet. Ein falscher Reifenluftdruck führt zu unnötig hohem Reifenverschleiß und höherem Kraftstoffverbrauch. Weiterhin kann der Reifen aufgrund erhöhter Walkarbeit, insbesondere bei zu niedrigem Reifenluftdruck, vgeschädigt bzw. plötzlich zerstört werden, was zu schweren Verkehrsunfällen führen kann.

Aus der DE 4205911 A1 ist eine Überwachungsvorrichtung für den Luftdruck von luftbereiften Fahrzeugrädern bekannt. Allerdings ist die dort vorgestellte Realisierung sehr aufwendig. Eine genannte Ausführungsform weist pro Sender im Rad einen zugehörigen Empfänger am Fahrzeug auf, eine andere Ausführungsform basiert auf einer kombinierten Sende-/Empfangseinheit im Rad und einem oder mehreren Empfangseinheiten am Fahrzeug. Die Zuordnung der einzelnen Räder zu den Einbauorten erfolgt über einen sogenannten Paarungsprozess, der entweder manuell oder automatisch vorgenommen wird. Der manuelle Paarungsprozess ist hierbei sehr zeit- und arbeitsintensiv und kann bei einer fehlerhaften Bedienung zu einer falschen Zuordnung der einzelnen Räder zu den Einbauorten führen. Bei dem automatischen Paarungsprozess ist eine fehlerfreie Zuordnung der einzelnen Räder zu den Einbauorten möglich, allerdings ist der notwendige technische Aufwand sehr hoch und damit teuer.

- 2 -

Ferner ist aus der WO 02/072369 A1 ein Verfahren zur Bestimmung der Montageorte (Rad vorne links, Rad hinten rechts, etc.) der Fahrzeugräder bekannt. Das in dieser Schrift genannte Verfahren basiert auf einer Messung der Fahrzeuggradtemperaturen, wobei eine Zuordnung der Fahrzeugräder zu dem jeweiligen Montageort über die Auswertung der Fahrzeuggradtemperaturen in Abhängigkeit von speziellen detektierenden Fahrmanövern erfolgt. Hierbei werden die Räder, welche die höchsten Temperaturwerte aufweisen der angetriebenen Achse zugeordnet. Diese Zuordnung ist jedoch nicht korrekt, da die Temperaturerhöhung der Räder hauptsächlich von der fahrzeugspezifischen Achsbelastung und nicht von der angetriebenen Achse abhängig ist.

Daher ist es die Aufgabe der Erfindung ein Verfahren bereitzustellen, welches unter Berücksichtigung der fahrzeugspezifischen Achsbelastung auf einfache Weise eine selbstdärtige Zuordnung der Räder zu den Fahrzeugachsen ermöglicht.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch ein Verfahren nach Anspruch 1 gelöst.

Das erfindungsgemäße Verfahren basiert auf der Kenntnis der fahrzeugspezifischen Achsbelastung. Aufgrund dieser fahrzeugspezifischen Achsbelastung ist z. B. im Auswerteprozess eine Information abgelegt, welche Fahrzeugachse, Vorder- oder Hinterachse, als die konstruktiv höher belastete Achse festgelegt ist. Das erfindungsgemäße Verfahren ermittelt die Räder, welche die höchsten Reifenluftdruckänderungen aller Räder aufweisen. Die höchsten Reifenluftdruckänderungen tre-

- 3 -

ten hierbei erfahrungsgemäß an den am höchsten belasteten Rädern auf, wobei sich die am höchsten belasteten Räder an der am höchsten belasteten Fahrzeugachse befinden. Hierdurch ist eine Zuordnung der am höchsten belasteten Räder zu der am höchsten belasteten Fahrzeugachse, und, unter Kenntnis der fahrzeugspezifischen Achsbelastung, eine Zuordnung der Räder zu den betreffenden Fahrzeugachsen, Vorder- oder Hinterachse gegeben.

Gemäß der Erfindung wird unter der fahrzeugspezifischen Achsbelastung im wesentlichen die statische und dynamische Achslastverteilung des betreffenden Fahrzeugs verstanden. Die statische Achslastverteilung beschreibt hierbei die rein statische Gewichtsbelastung der betreffenden Achse z. B. hervorgerufen durch die Einbaurage des Motors oder durch die Beladung des Fahrzeugs. Die dynamische Achslastverteilung beschreibt z. B. die Auswirkungen eines Bremsvorgangs oder den Einfluss von aerodynamischen Maßnahmen (Spoiler) auf die Achslastverteilung.

Die Reifenluftdrücke der einzelnen Räder werden vorzugsweise über einen festgelegten, sich zyklisch wiederholenden Zeitraum miteinander verglichen, wobei der Zeitraum insbesondere im Bereich von etwa 50 bis etwa 900 Sekunden liegt.

Eine vorteilhafte Weiterbildung des Verfahrens sieht vor, dass die zwei Identifikationsnummern der Räder mit den höchsten Reifenluftdruckänderungen, im Vergleich zu den Reifenluftdruckänderungen aller Räder, in einem Speicher abgelegt werden.

Bei einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung des Verfahrens werden die Identifikationsnummern mit den höchsten Reifendruckänderungen, die aus einem nachfolgenden Zeitraum gewonnen werden, mit den bereits in dem Speicher abgelegten Identifikationsnummern verglichen.

Dabei ist es zweckmäßig, dass der Speicherinhalt des Speichers erhalten bleibt, und ein Zählerstand eines Zählers um eins erhöht wird, wenn die bereits im Speicher abgelegten Identifikationsnummern mit dem aus einem nachfolgenden Zeitraum gewonnenen Identifikationsnummern übereinstimmen.

Eine andere vorteilhafte Ausgestaltung des Verfahrens sieht vor, dass bei Erreichen eines festlegbaren Schwellwerts des Zählerstandes eine Zuordnung der zwei Räder deren Identifikationsnummern in dem Speicher abgelegt sind zu der als höher belasteten angesehenen Fahrzeugachse erfolgt.

Der festlegbare Schwellwert liegt dabei vorzugsweise im Bereich von etwa 20 bis etwa 100.

In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform des Verfahrens ist vorgesehen, dass in dem Auswertemodul eine Information abgelegt ist, welche Fahrzeugachse als die höher belastete Achse angesehen wird.

Weiterhin ist es vorteilhaft, dass das Sendemodul erst ab einer vorgebbaren Radgeschwindigkeit Reifenluftdruckinformationen aussendet.

Weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile des erfindungsgemäßen Verfahrens gehen aus der nachfolgenden Beschreibung von Ausführungsbeispielen anhand zweier Zeichnungen hervor. Es zeigen:

Fig. 1 einen schematischen Aufbau eines Fahrzeugs mit einer Reifenluftdrucküberwachungseinrichtung

Fig. 2 ein Flussdiagramm zur Veranschaulichung eines Beispiels des Verfahrens

Fig. 1 stellt schematisch ein Fahrzeug mit vier luftgefüllten Rädern R1 bis R4 dar, die sich an einer Vorderachse VA und einer Hinterachse HA befinden. Weiterhin befindet sich an jedem Rad R1 bis R4 ein Sendemodul S1 bis S4. Diese Sendemodule S1 bis S4 weisen Batterien auf, welche die Sendemodule S1 bis S4 mit Energie versorgen. Weiterhin können sogenannte Rollschalter in den Sendemodulen S1 bis S4 vorgesehen sein, die erst ab einer einstellbaren Radgeschwindigkeit einen Kontakt zwischen den Batterien und den Sendemodulen S1 bis S4 ermöglichen. Durch diese Rollschalter wird eine längere Lebensdauer der Batterien erreicht, da keine permanente Energieversorgung der Sendemodule erfolgt. Die Sendemodule S1 bis S4 weisen weiterhin Messeinrichtungen auf, die den Reifenluftdruck der einzelnen Räder R1 bis R4 ermitteln. Des Weiteren verfügt jedes Sendemodul S1 bis S4 über eine individuelle Identifikationsnummer. Diese Identifikationsnummer wird zusammen mit dem jeweiligen Reifenluftdruck an das Empfangsmodul E gesendet. Vorzugsweise erfolgt dies per Funkübertragung. Das Empfangsmodul E übermittelt die empfangenen

- 6 -

Daten an ein Auswertemodul A. Dem Auswertemodul A kann eine Anzeige nachgeschaltet sein, die dem Fahrzeugführer z. B. in einem Display Auskunft über den Reifenluftdruck der Räder R1 bis R4 gibt.

In Fig. 2 ist ein Flussdiagramm dargestellt, welches die Funktion des Verfahrens verdeutlicht. Nach dem Einschalten der Zündung 1 und dem Erreichen einer Radgeschwindigkeit, die ausreicht um den Rollschalter 2 zu schließen, erfolgt das Senden 3 der Reifenluftdruckinformationen und der Identifikationsnummern von den einzelnen Sendemodulen S1 bis S4 an das Empfangsmodul E. Das Empfangsmodul E führt die empfangenen Daten dem Auswerteprozess zu. In einem Schritt 4 werden über einen sich zyklisch wiederholenden Zeitraum, vorzugsweise im Bereich von etwa 50 bis etwa 900 Sekunden, die einzelnen Reifenluftdrücke der Räder auf eine Druckänderung hin verglichen. Hierbei wird ermittelt, ob sich der Reifenluftdruck eines einzelnen Rades innerhalb des Zeitraums geändert hat. Solange sich der Reifenluftdruck auch nur eines einzigen Rades verändert, wird diese Routine nicht verlassen. Weist kein Rad mehr eine Druckänderung auf, so ist eine sogenannte Beharrungsphase 5 erkannt. Diese Beharrungsphase 5 beschreibt eine nahezu konstante Fahrsituation, wie z. B. eine Fahrt mit einer relativ konstanten Geschwindigkeit. Ist diese Beharrungsphase 5 erkannt, erfolgt ein Reifenluftdruckvergleich 6 der einzelnen Räder untereinander.

Vorzugsweise wird hierbei nicht der Absolutdruck der Räder verglichen, sondern eine Druckdifferenz zwischen z. B. einem aktuellen Reifenluftdruckwert eines Rades und einem vorher gesandten Reifenluftdruckwert desselben Rades. Diese Druck-

differenz ermöglicht einen Rückschluss darauf, ob sich ein Rad an einer höher oder niedriger belasteten Fahrzeugachse befindet. Bei einer höher belasteten Achse, und damit höher belasteten Rädern an dieser Achse, steigt die Temperatur dieser Räder aufgrund der Belastung. Durch diese Erwärmung erhöht sich auch der Reifenluftdruck.

Dem Auswerteprozess wird eine fahrzeugspezifische Information zugeführt, woraus ersichtlich ist, welche Achse des betreffenden Fahrzeugs als die konstruktiv höher belastete Achse angesehen wird, so dass daraus eine Zuordnung der höher belasteten Räder zu der als konstruktiv höher belastet angesehenen Achsen erfolgt. Hierbei kann die fahrzeugspezifische Information z. B. in einem Speicher abgelegt sein. Bei dem Vergleich der Druckdifferenzen der einzelnen Räder untereinander wird zuerst durch den Auswerteprozess festgestellt, ob die Druckdifferenzen bei allen Rädern gleich bzw. sehr ähnlich sind. Ist dies der Fall, so wird keine Speicherung und keine Bewertung der Druckdifferenzen durchgeführt, und der Auswerteprozess startet wieder bei dem ersten Schritt 4.

Sind die Druckdifferenzen der Räder zueinander verschieden, so erfolgt eine Speicherung 7, wobei die, bei einem vierrädrigen Fahrzeug, zwei Identifikationsnummern der Räder mit den höchsten Druckdifferenzwerten in den Überwachungszyklen in einen Speicher geschrieben werden. Alternativ können selbstverständlich auch die Identifikationsnummern der zwei Räder mit den niedrigsten Druckdifferenzwerten in den Speicher geschrieben werden.

In einem folgenden Schritt 8 erfolgt ein Vergleich zwischen den bereits in dem Speicher abgelegten Identifikationsnummern und neuen, aus einem folgenden Zyklus bestimmten Iden-

tifikationsnummern. Stimmen die bereits gespeicherten Identifikationsnummern mit den neu bestimmten Identifikationsnummern überein, so bleibt in einem ersten Fall 9 der Speicherinhalt erhalten, und ein Zählerstand eines Zählers wird um eins erhöht. Stimmen die neu bestimmten Identifikationsnummern mit den bereits im Speicher abgelegten Identifikationsnummern nicht überein, so wird in einem zweiten Fall 10 der Speicherinhalt mit den neuen Identifikationsnummern überschrieben und der Zählerstand um eins erniedrigt, wobei der Zählerstand nur positive Werte aufweist. Die Erhöhung bzw. die Erniedrigung des Zählerstandes um eins soll hier nur als eine Ausführungsmöglichkeit genannt sein. Selbstverständlich kann der Zähler auch eine Hysterese aufweisen oder der Zähler kann resetiert werden. In beiden Fällen 9,10 erfolgt eine Rückkehr zum Schritt 4 und damit ein erneuter Durchlauf des Auswerteprozesses. Anschließend erfolgt eine Abfrage 11 des Zählerstandes. Durch einen Vergleich wird ermittelt, ob der Zählerstand einen vorgebbaren Schwellwert, vorzugsweise im Bereich von etwa 20 bis etwa 100, überschritten hat. Ist dies der Fall, so erfolgt eine Zuordnung 12, wobei die Räder R1 bis R4, deren Identifikationsnummern in dem Speicher abgelegt sind der als höher belastet angesehenen Achse, bzw. der als niedriger belastet angesehenen Achse, zugeordnet werden. Durch die vorher abgelegte Information, welche Achse des betrachteten Fahrzeugs als die höher belastete Achse, bzw. als die niedriger belastete Achse angesehen wird, kann nun der Auswerteprozess zwei Räder entweder der Vorder- oder der Hinterachse zuordnen, wobei somit auch zwangsläufig die Zuordnung der übrigen zwei Räder zu der übrigen Fahrzeugachse erfolgt. Der Speicherinhalt des Speichers sowie der Zählerstand bleiben auch nach Abschalten

- 9 -

der Zündung erhalten. Erfolgt z. B. ein Reifenwechsel, wo- bei die Räder nicht mehr an der Fahrzeugachse montiert sind an der sie ursprünglich montiert waren, so erkennt dies der Auswerteprozess daran, dass die ab dem Reifenwechsel gesen- deten Identifikationsnummern nicht mehr mit dem Speicherin- halt übereinstimmen. Über mehrere Zeiträume wird der Spei- cherinhalt des Speichers mit den aktuell vorliegenden Iden- tifikationsnummern überschrieben und der Zählerstand jeweils um eins erhöht, bis der Schwellwert überschritten wird, wo- durch eine neue Zuordnung der Räder R1 bis R4 zu den betref- fenden Achsen erfolgt.

**Patentansprüche**

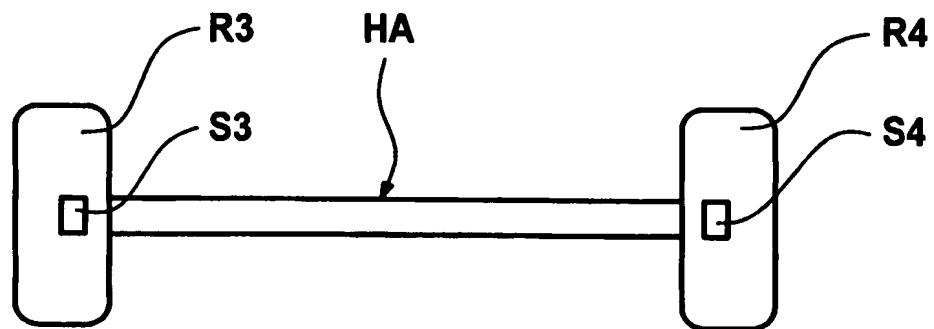
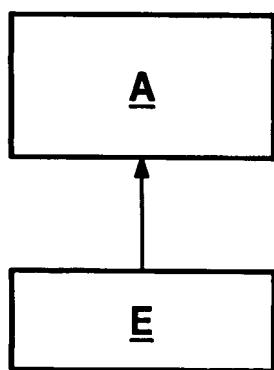
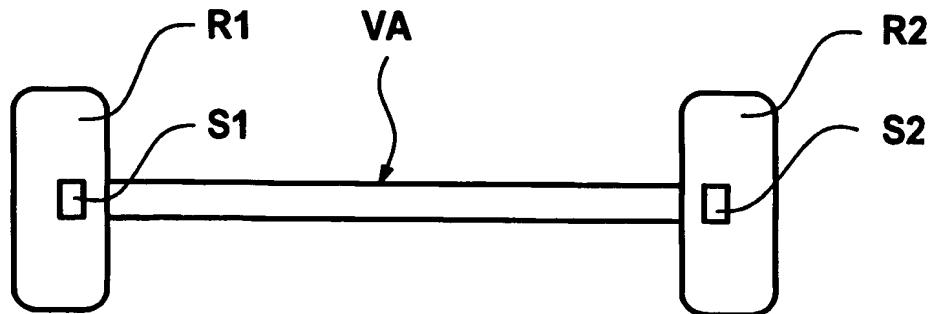
1. Verfahren zur Zuordnung von Rädern eines Kraftfahrzeugs zu der jeweiligen Fahrzeugachse (VA, HA), wobei die Räder (R1 bis R4) jeweils einen Lufltreifen aufweisen, deren Reifenluftdrücke durch eine Reifenluftdrucküberwachungseinrichtung überwacht werden, die mindestens ein Sendemodul (S1 bis S4') in jedem Rad (R1 bis R4), sowie mindestens ein am oder im Fahrzeug angeordnetes Empfangsmodul (E) und ein Auswertemodul (A) aufweist, wobei jedes Sendemodul (S1 bis S4) eine Reifenluftdruckinformation und eine radindividuelle Identifikationsnummer an das Empfangsmodul (E) sendet, die einem Auswerteprozess in dem Auswertemodul (A) zugeführt werden, **dadurch gekennzeichnet**, dass zur Zuordnung die Reifenluftdruckänderungen der Räder (R1 bis R4) betrachtet werden, wobei die Räder (R1 bis R4) mit nahezu identischen Reifenluftdruckänderungen unter Berücksichtigung einer fahrzeugspezifischen Achsbelastung einer Fahrzeugachse (VA, HA) zugeordnet werden.
2. Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Reifenluftdrücke der einzelnen Räder (R1 bis R4) über einen festgelegten, sich zyklisch wiederholenden Zeitraum, vorzugsweise im Bereich von etwa 50 bis etwa 900 Sekunden, auf nahezu konstante Reifenluftdrücke der einzelnen Räder (R1 bis R4) miteinander verglichen werden.

- 11 -

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die zwei Identifikationsnummern der Räder (R1 bis R4) mit den höchsten Reifenluftdruckänderungen, im Vergleich zu den Reifenluftdruckänderungen aller Räder (R1 bis R4), in einem Speicher abgelegt werden.
4. Verfahren nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Identifikationsnummern der Räder (R1 bis R4) mit den höchsten Reifenluftdruckänderungen, die aus einem nachfolgenden Zeitraum gewonnen werden, mit den bereits in dem Speicher abgelegten Identifikationsnummern verglichen werden.
5. Verfahren nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Speicherinhalt des Speichers erhalten bleibt, und ein Zählerstand eines Zählers um eins erhöht wird, wenn die bereits im Speicher abgelegten Identifikationsnummern mit den aus einem nachfolgenden Zeitraum gewonnenen Identifikationsnummern übereinstimmen.
6. Verfahren nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass bei Erreichen eines festlegbaren Schwellwertes des Zählerstandes eine Zuordnung der zwei Räder deren Identifikationsnummern in dem Speicher abgelegt sind zu der als höher belastet angesehenen Fahrzeugachse (VA, HA) erfolgt.
7. Verfahren nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass der festlegbare Schwellwert im Bereich von etwa 20 bis etwa 100 liegt.

- 12 -

8. Verfahren nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass in dem Auswertemodul eine Information darüber abgelegt ist, welche Fahrzeugachse (VA, HA) als die höher belastete Achse angesehen wird.
9. Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Sendemodul erst ab einer vorgebbaren Radgeschwindigkeit Reifenluftdruckinformationen aussendet.



**Fig. 1**

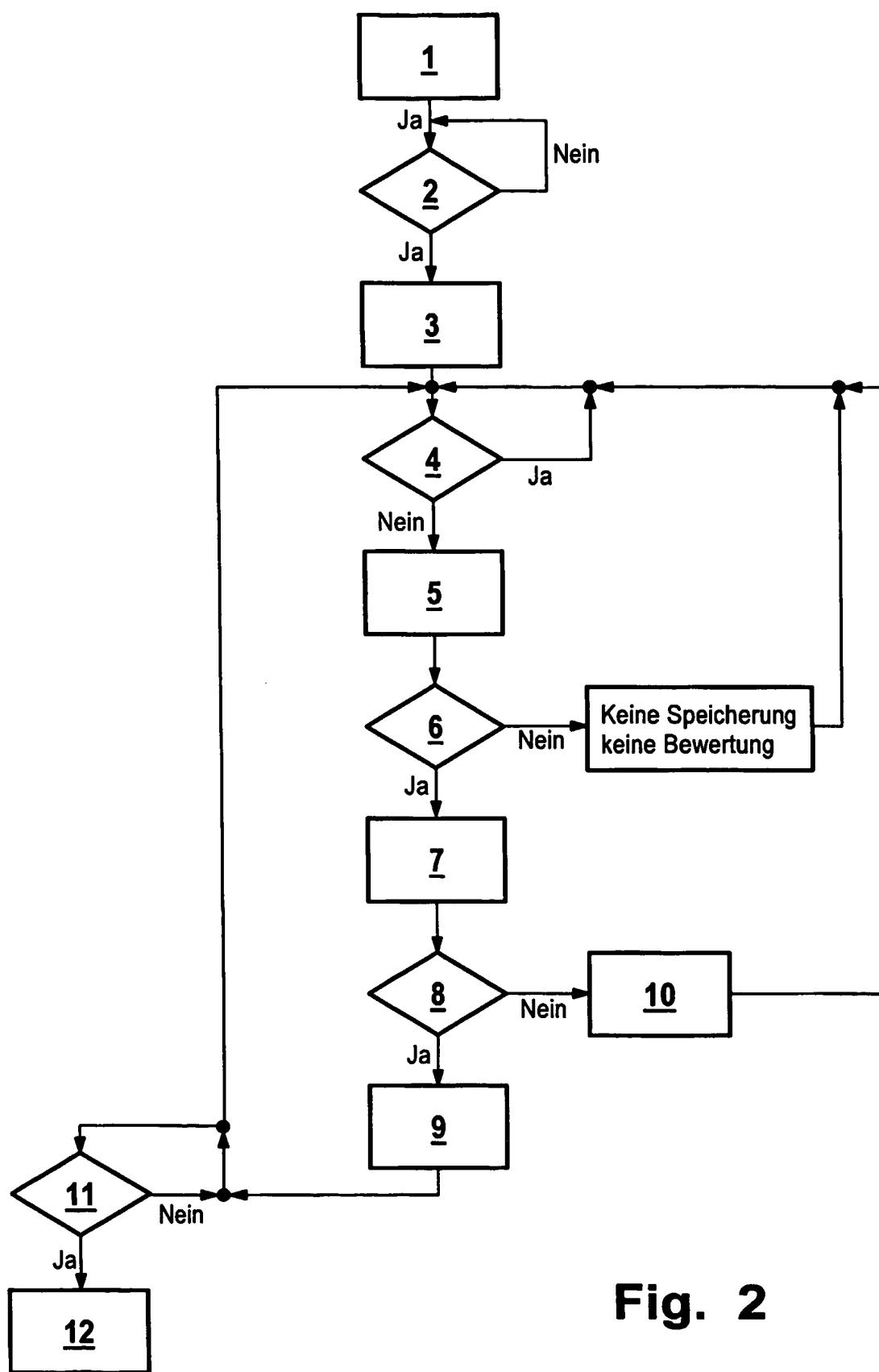


Fig. 2

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP 03/08364

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER  
IPC 7 B60C23/04

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

## B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 B60C

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

## C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 6 278 363 B1 (LESTER THEODORE V ET AL) 21 August 2001 (2001-08-21) column 13, line 6 - line 26; figures 11,12 -----	1
A	DE 199 51 273 A (LUCAS VARTY GMBH) 7 June 2001 (2001-06-07) column 7, line 49 -column 10, line 5 -----	1

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

\* Special categories of cited documents :

- \*A\* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- \*E\* earlier document but published on or after the International filing date
- \*L\* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- \*O\* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- \*P\* document published prior to the International filing date but later than the priority date claimed

- \*T\* later document published after the International filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- \*X\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- \*Y\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- \*&\* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

5 November 2003

Date of mailing of the International search report

11/11/2003

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl.  
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Peschel, W

**INTERNATIONAL SEARCH REPORT**

Information on patent family members

International application No

PCT/EP 03/08364

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)		Publication date
US 6278363	B1	21-08-2001		NONE
DE 19951273	A	07-06-2001	DE 19951273 A1 AU 1139001 A WO 0130594 A2 EP 1224086 A2 US 2003000296 A1	07-06-2001 08-05-2001 03-05-2001 24-07-2002 02-01-2003

## INTERNATIONALE RECHERCHENBERICHT

International Aktenzeichen

PCT/EP 03/08364

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES  
IPK 7 B60C23/04

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

## B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 B60C

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

## C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 6 278 363 B1 (LESTER THEODORE V ET AL) 21. August 2001 (2001-08-21) Spalte 13, Zeile 6 - Zeile 26; Abbildungen 11,12 ---	1
A	DE 199 51 273 A (LUCAS VARITY GMBH) 7. Juni 2001 (2001-06-07) Spalte 7, Zeile 49 -Spalte 10, Zeile 5 -----	1

 Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen Siehe Anhang Patentfamilie

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

\*A\* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

\*E\* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem Internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

\*L\* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

\*O\* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

\*P\* Veröffentlichung, die vor dem Internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

\*T\* Spätere Veröffentlichung, die nach dem Internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

\*X\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

\*Y\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

\*&amp;\* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche

Absendeadatum des Internationalen Recherchenberichts

5. November 2003

11/11/2003

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde  
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Peschel, W

**INTERNATIONALER RECHENBERICHT**

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

**PCT/EP 03/08364**

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 6278363	B1	21-08-2001	KEINE
DE 19951273	A	07-06-2001	DE 19951273 A1 07-06-2001
			AU 1139001 A 08-05-2001
			WO 0130594 A2 03-05-2001
			EP 1224086 A2 24-07-2002
			US 2003000296 A1 02-01-2003